

Wappen: In Blau ein purpurner Phönix in den Flammen. — Kleinod: auf der Helmkrone die Schildfigur. — Decken: blau-golden.

**Hrabaně, Ritter von Přerubemie.** (Taf. 9).

Von den Rittern Hrabaně gilt dasselbe, was oben von den Hostinas gesagt wurde, nur dass sie erst Anfang dieses Jahrhunderts ausstarben.

Wappen: Von Silber über Roth getheilt, darin eine hohe, rothe, spitze Mütze mit silbernem Stulp derart gestellt, dass der Stulp im rothen, die Mütze im silbernen Felde steht. Die Mütze ist oben mit drei schwarzen Straussenfedern besteckt. — Kleinod: auf der Helmkrone die Mütze. — Decken: roth-silbern.

**Hruška von Března.** (Taf. 9 u. 10).

Sehr alte Familie, die nach der Schlacht am weissen Berge, wo ihnen die Besitzungen Března (Priesen) und Bitočes im Saazer Kreise confiscirt wurden, nach Deutschland ausgewandert und erst Ende des 18. Jahrhunderts sich um Klattau sesshaft machte, ohne sich jedoch des Adels mehr zu prevaliren.

Wappen I: In Blau eine bestielte goldene Birne (Hruška) mit zwei Blättern, schrägrechts gestellt. — Kleinod: die Birne mit der Blüthe auf die Helmkrone gestellt. — Decken: blau-golden.

Wappen II auf Bitočes: In Silber auf grünem Boden ein natürlicher Birnbaum mit goldenen Früchten. — Kleinod: der Baum aus der Helmkrone wachsend. — Decken: grün-silbern.

Wappen III: In Roth goldene Birne pfahlweise gestellt. — Kleinod: offener, rechtsrother, links goldener Flug, je mit der Birne in verwechselten Farben belegt. — Decken: roth-golden.

**Hružovský, Ritter von Hružova.** (Taf. 10).

Sehr alte noch blühende Familie, der man in Malteser- und Deutschherren-Ordensproben häufig begegnet.

Wappen: Gespalten; vorne von Schwarz über Silber getheilt, hinten Roth ohne Bild. — Kleinod: Sechs Straussenfedern, abwechselnd roth-silbern-schwarz. — Decken: roth-silbern und schwarz-silbern.

**Hubatius, Ritter von Kotnov.** (Taf. 10).

Hiessen ursprünglich Hubáč von Kotnov — erst Ludwig Maximilian Hubáč von Kotnov, Primator der kgl. Stadt Tabor, latinisirte den Namen, wie eine Kirchenglocke vom J. 1672 in Tabor nachweist. — In den österr. erbländ. Ritterstand wurde die Familie 1758 erhoben. — Das Incolat und den alten böhmischen Ritterstand erhielt sie 1774.

Wappen bis 1758: In Blau silberner, zweiarmiger Anker mit Querholz und Ring. — Kleinod: geschlossener, hinten blauer, vorne silberner Flug. — Decken: blau-silbern.

Wappen von 1758 an bis Heute: Geviertet von Roth und Blau; 1. ein silberner Adler; 2. ein silbern geharnischter Arm, in der blossen Hand einen Krummsäbel an goldenem Griffe haltend; 3. ein silberner zweiarmiger Anker mit Querholz und Ring; 4. eine flammende Bombe. — Zwei Helme mit roth-silbernen Decken; I. zwei rothe Straussenfedern zwischen drei silbernen; II. der Arm auf der Helmkrone.

**Itz, Edle von Mildenstein.** (Taf. 10).

Der Amtmann des prager Versatzamtes, Emanuel Franz Itz, wurde mit obigem Prädikat 1788 geadelt.

Wappen: Gespalten; vorne in Blau ein silberner,

goldgekrönter Löwe, in den Vorderpranken eine silberne, goldgekrönte Säule haltend; hinten in Silber ein blauer Schrägrechtsbalken, seiner Länge nach mit drei goldenen, fünfstrahligen Sternen belegt. — Kleinod: der Löwe mit der Säule auf der Helmkrone. — Decken: blau-silbern.

**Jäger, Ritter von Karonenberg.** (Taf. 10).

Friedrich Jäger, k. k. Hauptmann im Raketeur-Regiment, als Ritter III. Klasse des Ordens der eisernen Krone der Ritterstand d. d. Wien, 8. Dezember 1855.

Wappen: Durch eine eingebogene bis Oben reichende silberne Spitze getheilt; rechts in Roth ein goldener, schwertschwingender Löwe; links in Gold ein bäumendes, geflügeltes, schwarzes Pferd; in der Spitze auf grünem Dreieck ein goldener Quadrant mit rechts gewendetem Fähnlein. — Zwei Helme: I. auf der Helmkrone ruht ein geharnischter Arm, in der Hand ein Schwert haltend. — Decken: roth-golden; II. drei Straussenfedern — schwarz-golden-blau. — Decken: schwarz-golden und blau-golden.

**Jakardovský von Sudic.** (Taf. 10).

Uralte, mährisch-schlesische, aber auch in Böhmen vorkommende, im deutschen Orden aufgeschworene Familie.

Wappen: Getheilt; oben in Gold auf der Theilungslinie ein silberner Dreieck, auf dem mittlern ein schwarzes Tatzenkreuz; unten von Schwarz und Gold dreimal getheilt. — Kleinod: auf der Helmkrone der Dreieck mit dem Kreuz. — Decken: schwarz-golden.

**Jakušič von Orbova.** (Taf. 10).

Südslavische Familie, die in Böhmen jedoch bald erlosch.

Wappen: Geviertet mit goldenem Herzschild, in diesem Kopf und Hals eines schwarzen Adlers; 1. in Silber eine in Pfahl gestellte grüne Schlange; 2. in Blau eine goldene Korngarbe; 3. in Grün ein breiter blauer Schrägrechtsbalken mit einer goldenen Sonne belegt; 4. in Silber eine fünfblättrige rothe Rose mit goldenem Butzen und grünen Blättern. — Drei Helme: I. silberner, goldgekrönter Löwe aus der Helmkrone wachsend. — Decken: blau-silbern; II. auf der Helmkrone ein ungekrönter schwarzer Doppeladler, auf der Brust ein rothes Schildlein mit silbernem Querbalken. — Decken: schwarz-golden; III. ein geflügeltes, silbernes Ross aus der Helmkrone wachsend. — Decken: roth-silbern.

**Janinal von Jangang, Ritter von.** (Taf. 10).

Diese Familie stammt aus Graubünden, Johann Ludwig Janinal und dessen Bruder Leopold Max, erhielten den alten Ritterstand und das Incolat 1676. Anton von Janinal und Jangang war nach dem prager St. Adalberti-Kalender 1768 Kanonikus zu Penta im Graubündtner Lande.

Wappen: Dreimal getheilt; 1. in Gold ein ungekrönter schwarzer Adler; 2. in Blau drei silberne Sterne nebeneinander; 3. in Silber auf grünem Dreieck eine offene goldene Krone, in deren Mitte, die Griffe auswärts geneigt, zwei goldgefasste Schwerte stecken; 4. in Blau zwei silberne Adlerflügel, die Sachsen abwärts gekehrt. — Zwei Helme: I. zwischen einem offenen silbernen Flug ein silberner Stern. — Decken: schwarz-golden; II. auf der Helmkrone gekreuzt an langen, braunen Stielen ein eiserner Spitzhammer und gleicher Schlägel, in der Kreuzung zieht sich ein silbernes Band durch, darauf mit schwarzen Lapidarbuchstaben die Devise „Spe et patientia. — Decken: blau-silbern.

**Kába von Rybman.** (Taf. 10).

Vom 14. Jahrhundert an bis 1786; von da an machten sie, Gründe nicht bekannt, von dem hergestammten Adel keinen Gebrauch mehr.

Wappen: Von Silber und Roth gespalten; vorne wächst aus der Theilungslinie ein geharnischter Arm, der in der Hand einen goldgefärbten Pfeil mit dem Eisen abwärts hält; hinten ohne Bild. — Kleinod: geschlossener, hinten silbern, vorne rother Flug. — Decken: roth-silbern.

**Kaiser, Edle von Maasfeld.** (Taf. 10).

Johann Kaiser, k. k. Major im 36. Linien-Infanterie-Regiment den Adelstand mit „von Maasfeld“ auf Grund einer mehr als dreissigjährigen ausgezeichneten Dienstzeit s. do. Wien 23. April 1825.

Wappen: Geviert; 1. in Roth ein geharnischter Arm, in der Hand ein Schwert haltend; 2. in Gold drei blaue Querbalken; 3. in Blau auf grünem Grunde ein Thurm aus Quadern; 4. in Roth drei hohe, schroffe Felsen. — Kleinod: drei — blau-golden-blaue Straussenfedern. — Decken: roth-silbern und blaugolden.

**Kapaun von Svogkov.** (Taf. 10).

Eine im 15. Jahrhundert bekannte ritterliche Familie, die jetzt noch auf zwei Augen steht.

Wappen: Von Schwarz und Silber gespalten. — Kleinod: ein silbernes und schwarzes Horn. — Decken: schwarz-silbern.

**Kaplíř von Sulevic.** (Taf. 11).

Aus diesem Geschlechte war 1319 Burian, der Begleiter Kaiser Karl IV. auf dessen Zügen, und Kunaš Kaplíř von Sulevic vom Jahre 1387—1391 Oberster Landeschreiber von Böhmen. Johann Zdenko Kaspar Reichsgraf Kaplíř von Sulevic starb als Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident 1686 kinderlos, der Letzte seines Stammes in Böhmen.

Wappen: Geviert; 1. u. 4. gespalten; vorne in Gold wächst aus der Theilungslinie ein schwarzer Adler; hinten in Roth silberner Querbalken; 2. u. 3. in Blau ein Roth und Silber geschachter Adlerflügel (Stammwappen). — Kleinod: der Flügel. — Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

**Kausek von Sobětíček.** (Taf. 11).

Ein altes böhmisches Geschlecht, dessen Stammsitz Kouskova Lhota, nun Hof des Dominiums Teinitz bei Klattau war.

Wappen: In Roth eine schräglinke, den ganzen Schild durchziehende, dreimal gezinnte halbhohe Mauer in Gold; hinter der mittelsten Zinne wächst eine natürliche Fischotter hervor. — Kleinod: die Fischotter aus der Helmkrone wachsend. — Decken: roth-golden und blau-golden.

**Khek von Schwarzbach.** (Taf. 11).

Uraltes, aus Deutschland stammendes Geschlecht, das mittelst Majestätsbrief Kaiser Maximilian II. 1551 eine Adelsbestätigung erhielt.

Wappen: In Schwarz ein goldener, doppelschwänziger Löwe. — Kleinod: der Löwe aus der Helmkrone wachsend. — Decken: schwarz-golden.

**Klaudy, Ritter von.** (Taf. 11).

Für JUDr. Karl Leopold Klaudy, Landesadvokat, Bürgermeister der kgl. Hauptstadt Prag, als Ritter der

eisernen Krone III. Classe, s. do. Wien, 15. Okt. 1875. Besitz: Gut Řidka bei Königssaal.

Wappen: Getheilt; in Roth zwei gekreuzte, golden geharnischte Arme, der von der rechten Seite einen goldenen Schlüssel, der von der linken kommende einen Säbel haltend. Hände bloss. Unten: in Silber drei (2, 1) rothe Sterne. — Zwei Helme: I. geschlossener Flug, vorne golden-roth, hinten roth-golden getheilt. — Decken: roth-golden. II. böhmische, ungekrönte Löwe aus der Krone wachsend. — Decken: roth-silbern.

**Klenka, Ritter von Vlastimil.** (Taf. 11).

Anton Klenka, Bürger, Hausbesitzer, Stadtrath, Major des bürg. Infanterie-Korps zu Prag, erhielt als Ritter III. Klasse des Ordens der eisernen Krone mit „von Vlastimil“ s. do. 4. Jänner 1867 den Ritterstand.

Wappen: Durch einen silbernen mit drei natürlichen Eichen der Länge nach belegten Schrägrechtsbalken von Roth und Blau getheilt; oben ein doppelschwänziger, silberner Löwe; unten eine von Gold und Schwarz getheilte Fahne; das Fahmentuch ist zweimal um die braune Fahnenstange leicht geschlungen. — Zwei Helme: I. zwischen einem offenen von Silber und Roth und verwechselt getheilten Flug ein silberner Bracke mit breitem goldenen Halsband aus der Helmkrone wachsend. — Decken: roth-silbern. II. zwischen einem offenen von Blau und Silber und verwechselt getheiltem Flug fünf silberne Gerstenähren an langen Halmen. — Decken: blau-silbern.

**Koberovic, von.** (Taf. 11).

Erscheinen 1506.

Wappen: In Roth ein oberhalb silberner Bär. — Kleinod: silbernes Hirschgestänge. — Decken: roth-silbern.

**Koch, Reichsritter.** (Taf. 11).

Böhm. Ritterstand und Incolat 1672.

Wappen: Von Silber über Blau getheilt; oben eine fünfblättrige rothe Rose, mit goldenen Butzen und grünen Blättern; unten drei goldene Schrägrechtsbalken. — Zwei Helme: I. zwischen einem offenen schwarzen Flug die Rose. — Decken: roth-silbern. II. Ein goldener Löwe aus der Helmkrone wachsend. — Decken: blau-golden.

**Kocy, Edle von Cenisberg.** (Taf. 11).

Konrad Kocy, k. k. Major in Pension (zuletzt im L.-Inf.-Regt. Nr. 28) Adelstand mit „von Cenisberg“, nach einer mehr als 30jährigen Dienstzeit, Wien, 9. April 1852.

Wappen: In Blau erhebt sich aus dem Fussrande ein hoher felsiger Berg, dessen Gipfel mit Schnee bedeckt ist; am Fusse des Berges vereinigen sich bei einem rothen Kreuze zwei Strassen, welche in mehreren Krümmungen terrassenartig bis zu einem nächst des Gipfels befindlichen Klostergebäude hinaufführen; auf den Strassen befinden sich mehrere Rettungshäuschen. Im Hintergrunde dieses Berges ragen rechts und links noch zwei felsige, Schnee bedeckte Berge hervor. Oben rechts ein goldener Stern. — Kleinod: ein goldener, doppelschwänziger Löwe, in der rechten Vorderpranke ein Schwert haltend. — Decken: blau-golden.

**Kokorský von Kokoř.** (Taf. 11).

Eine schon im 12. Jahrhundert bekannte, in Böhmen, Mähren und Schlesien ansässige Familie.

Wappen: In Blau eine goldene, dreimal gezinnte Mauer, über deren Zinnen ein silberner, doppelschwänziger Löwe hinschreitet. — Kleinod: Löwe wachsend. — Decken: blau-golden.

**Kořemský von Teresov.** (Taf. 11).

Der Stammsitz dieser uralten, in einer Linie 1705 gegraften Familie ist Teresov und ferner Kořan im pilsener Kreise. Ausserdem besaßen sie die Burg Ugezdec im prachiner Kreise u. z. v. J. 1491 bis nach der Schlacht am weissen Berge.

Wappen: In Gold ein schwarzer, schreitender Hahn, mit rothem Kamm und dergleichen Füßen. — Kleinod: auf der Helmkrone der Hahn. — Decken: schwarz-golden.

**Kostelecký, Ritter von Sladova.** (Taf. 11).

Schon im 15. Jahrhundert bekannt, erloschen sie 1786.

Wappen: In Roth am goldenen Stiel ein breites Beil rechts gekehrt. — Kleinod: drei natürliche Lilien an grünen Stielen und gleichen Blättern, mittlere pfahlweise, die äussern nach beiden Seiten geneigt. — Decken: roth-silbern.

**Kotz von Dobř, Ritter.** (Taf. 12).

Böhmischer Uradel; in einer Linie im Ritterstand, und zweien im Freiherrnstand blühend; die mit Dionis Kotz von Dobř, d. do. Regensburg 5. Januar 1637 in den Reichsgrafenstand erhobene Linie auf „Bistritz und Neumarkt“ starb mit dessen Enkel 1677 wieder aus. Der Stammsitz war Dobř im Prachiner Kreis.

Wappen: In Blau vierspeichiges, goldenes Wagenrad. — Kleinod: das Rad. — Decken: blau-golden.

**Kraus, Edle von.** (Taf. 12).

Josef Kraus, Realitätenbesitzer und k. k. Postmeister zu Pardubitz, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um das Gemeinwohl von Kaiser Franz Josef I. s. do. 10. März 1875 mit „Edler von“ in den Adelsstand erhoben.

Wappen: Gespalten; vorne in Gold schwarzer Adler aus der Spaltungslinie wachsend; hinten in Blau ein goldener Querbalken, oben zwei, unten eine goldene Korngarbe. — Kleinod: geschlossener, hinten goldener, vorne schwarzer mit einer goldenen Korngarbe belegter Flug. — Decken: schwarz-golden und blau-golden.

**Kruchina von Schwanberg.** (Taf. 12).

Alte, noch in der Neuzeit vorkommende Familie; ob dieselbe aber eines Stammes mit den Herren von Schwamberg, trotz der Wappenähnlichkeit, ist, kann nicht mit Bestimmtheit behauptet werden.

Wappen: Getheilt; oben in Silber zwei geschrägte dürre Aeste; unten in Roth auf grünem Dreieck gekrönter, links gekehrter, stehender, silberner Schwan (Schwamberg). — Kleinod: zwischen einem offenen Flug, dessen rechter Flügel silbern, der linke golden ist, auf der Krone der Schwan auf dem Dreieck. Jeder Flügel ist mit zwei rothen Querbalken belegt. — Decken: roth-silbern.

**Kumaš von Machovic.** (Taf. 12).

Seit Beginn der Hussitenkriege urkundlich bekannt, blühte diese Familie, die noch 1790 im Berauner Kreise acht Freisassenhöfe besass, bis Anfang dieses Jahrhunderts.

Wappen: In Silber ein schwarzer Querbalken, oben zwei, unten eine schwarze Lilie. — Kleinod: aus der Helmkrone wachsend ein bartloser, rothgekleideter Mann,

das Kleid mit weissem Kragen und Aufschlägen, am weissen Säbelgurt hängt ein Krummsäbel, die rechte Hand ist in den Gürtel gesteckt, die linke ruht auf der Brust, die rothe, weiss verbräunte Mütze ist mit drei — roth-silbern-rothen Straussenfedern besteckt. — Decken: schwarz-silbern und roth-silbern.

**Kuneš von Lukovec.** (Taf. 12).

Böhmischer Uradel; theilten sich in zwei Linien, die „Kuneš“ und die „Tabor's“, beide von Lukovec mit ganz gleichem Wappen. — Ein Schreiben d. do. 1505 des Königs Wladislaw von Ungarn und Böhmen rühmt die tapfern Dienste der Brüder Prokop und Valentin Kuneš und ihres Vetters Nikolaus Tabor von Lukovec.

Wappen: Von Roth und Silber gespalten, in jeder Hälfte ein auswärts gekehrtes, aufgerichtetes Einhorn in verwechselten Farben. — Kleinod: offener, rechts rother, links silberner Flug. — Decken: roth-silbern.

**Kuntz, Ritter von Freienthurm.** (Taf. 12).

Wenzel Leopold Kuntz wurde 1701 böhmischer Ritter mit „von Freienthurm“ und 1702 Reichsritter.

Wappen: Geviertet; 1. u. 4. in Silber vier ins Kreuz gestellte, an die Schildränder anstossende rothe Schindeln; 2. u. 3. in Schwarz ein goldener, rechts gewendeter Greif. — Zwei Helme: I. drei — roth-silbern-rothe Straussenfedern. Decken: roth-silbern. II. der Greif aus der Helmkrone wachsend. Decken: schwarz-golden.

**Lamatsch, Edle von Waffenstein.** (Taf. 12).

Adalbert Lamatsch, k. k. Artillerie-Hauptmann, für mehr als dreissigjährige, vor dem Feinde und im Frieden ausgezeichnete Dienstleistung mit „von Waffenstein“ in den österr. Adelsstand. — Diplom des Kaisers Franz I. s. d. Wien 10. März 1825.

Wappen: Getheilt; oben in Roth auf hohem Felten ein goldener, doppelschwänziger Löwe, in der rechten Vorderpranke eine Bombe haltend, rechts und links ein goldener Stern; unten in Blau eine goldene Spitzkronen, auf einem silbernen, vierstufigen Altar, um die oberste Stufe ist ein grüner Eichenkranz gelegt, durch den ein blanker Degen an goldenem Griff geht. — Kleinod: drei — roth-golden-blaue Straussenfedern. — Decken: roth-golden und blau-golden.

**Lankisch, Ritter von Körnitz.** (Taf. 12).

Diese Familie stammt aus Zittau in der Oberlausitz und erscheint urkundlich (Zittauer Archivs-Akten) schon im 14. Jahrhundert daselbst, indem deren Glieder durch mehr als 200 Jahre als Senatoren, Sindici und Bürgermeister regierten. Von Kaiser Ferdinand I. erhielt die Familie s. do. Wien 1. Juli 1561 den Reichsritterstand. — Die Brüder Wenzel und Mathias erhielten s. do. Prag 10. März 1580 den Reichsritterstand mit dem Prädikate „von Hornitz“. Mathias wendete sich nach Böhmen und starb als Bürgermeister von Friedland, wo seine Nachkommen noch ansässig sind.

Wappen: Breiter rother Schrägrechtsbalken, darin ein goldener springender Hirsch; die beiden Schilddecken sind schrägrechts von Blau und Gold getheilt, auf der Theilungslinie mit einer gleichfalls schrägrechts gestellten Lilie in verwechselten Farben belegt. — Kleinod: zwischen zwei, rechts von Roth über Silber, links von Gold über Blau getheilten Hörnern ein wachsender goldener Hirsch. — Decken: roth-silbern und blau-golden.

**Langer, Ritter von.** (Taf. 12).

Der Sekretär und Kassier der Salz-Administration in Böhmen, Josef Ignatz Langer, und dessen Bruder Johann Dominik wurden 1733 böhmische Ritter.

Wappen: Geviertet; 1. u. 4. in Roth ein goldener, doppelschwänziger Löwe; 2. u. 3. in Blau ein silberner Pfahl. — Kleinod: offener, rechts von Silber über Blau, links von Roth über Gold getheilter Flug. — Decken: blau-silbern und roth-silbern.

**Launský, Edle von Tiefenthal.** (Taf. 12).

Wenzel Launský, a. a. L. et Philosophiae studiosus, bildete während der Belagerung Prags 1648 durch die Schweden eine Studentenfreikompanie, an deren Spitze er sich in allen feindlichen Gelegenheiten auszeichnete. Derselbe wurde aus diesem Anlasse von Kaiser Ferdinand III. s. do. 24. September 1652 mit „von Tiefenthal“ in den Adelsstand erhoben.

Wappen: Getheilt und oben gespalten; 1. in Roth links gewendet, silberner doppelschwänziger Löwe, in den Vorderpranken eine flammende Granate haltend; 2. in Gold ein schwarzer Adler, in dem Fang ein Schwert, aus der Spaltungslinie wachsend; 3. in Silber ein grüner Felsen mit zwei Spitzen, zwischen denen eine mit zwei schwarzen Adlerflügeln besteckte goldene Kugel schwebt. — Kleinod: offener, rechts schwarzer, links goldener Flug.

**Ledvinka, Ritter von Adlerfels.** (Taf. 12).

Andreas Ledvinka (Stand nicht angegeben) erhielt mit Diplom des Kaiser Josef I. d. do. 14. Juli 1706 den Adel mit Prädikat „Zorlové skály“ (deutsch „von Adlerfels“), dessen Enkel Maximilian, gestorben als k. k. Landrath zu Prag, mittelst Diplom des Kaiser Ferdinand I. d. do. 8. März 1836 den Ritterstand.

Wappen: Von Silber und Blau geviertet; 1. u. 4. ein schwarzer Adler; 2. u. 3. hoher, schroffer Felsen. — Zwei Helme: I. auf der Krone der Adler. II. drei — silbern-blau-silberne Straussenfedern. — Decken beider Helme: blau-silbern.

**Lendl, Ritter von Murgthal.** (Taf. 12).

Pantaleon Lendl, k. k. Major und Kommandant des 6. Genie-Bataillons als Ritter des k. k. Leopoldordens, den Ritterstand mit „von Murgthal“. Diplom des Kaiser Franz Josef I. d. do. 18. Mai 1856.

Wappen: Schräg geviertet; oben in Blau auf grünem Boden Zinnenmauer, geschlossenem Thor, zu dessen Seiten je ein Fenster, hinter der Mauer ein Thurm mit zwei neben einander stehenden Fenstern; unten in Blau ein auf drei Böcken ruhender hölzerner Steg über einem Fluss, ober dem Steg ein geharnischter Arm, in der Hand ein Schwert an goldenem Griffe haltend; rechts in Roth ein goldener Löwe; links in Roth drei natürliche Schanzkörbe (1, 2), der eine auf den beiden andern stehend. — Zwei Helme: I. auf der Helmkrone der Arm. Decken: blau-silbern. II. drei — roth-golden-rothe Straussenfedern. Decken: roth-golden.

**Letošic (Zbiniek) von.** (Taf. 13).

Eine alte, dem niedern Adel angehörende Familie, die im 16. Jahrhundert einigemal genannt wird, aber nun erloschen ist. Im 15. u. 16. Jahrhundert besass die Familie einen adeligen Hof zu Vesce im chrudimer Kreise.

Wappen: In Roth silberner, geflutheter Schrägrechtsbalken. — Kleinod: geschlossener, schwarzer Flug. — Decken: roth-silbern.

**Lhotský, Ritter von Pteny.** (Taf. 13).

In Böhmen, Mähren, Schlesien bekanntes Geschlecht, 1420 zuerst genannt. Joh. v. Lhotský war Diener Kaiser Sigmunds.

Wappen: In Blau ein silbernes Pferd aus einer schrägrechts liegenden Krone wachsend. — Kleinod: drei — golden-blau-goldene Straussenfedern. — Decken: blau-golden.

**Limbeck, Ritter von.** (Taf. 13).

Johann Limbeck, k. k. jubil. Vicepräsident des böhm. Appellationsgerichtes zu Prag erhielt mit kais. Diplom vom 12. Septbr. 1831 den Adel und laut Diplom vom 14. Jänner 1837 den Ritterstand und Incolat für Böhmen Mähren und Schlesien, sonach am 27. December 1838 die Einführung in den Landtag zu Prag.

Wappen: In Roth auf grünem Boden rechts ein bis oben reichender bemooster Felsen, den eine natürliche Gemse, einen vierblättrigen Zweig im Munde, hinauf klimmt. — Zwei Helme: I. auf der Krone zwei geschrägte Likatorenbündel. II. die Gemse aus der Helmkrone wachsend. — Decken bei beiden Helmen: roth-silbern.

**Limbeck, Ritter von Lilienau.** (Taf. 13).

Die Brüder Max Mathias und Ferdinand Thadeus Limbeck, ersterer Bürgermeister zu Eger, letzterer k. böhm. Landrechts-Registrator wurden 1793, in den Reichsritterstand mit „von Lilienau“ erhoben.

Wappen: Getheilt; oben in Gold ein schwarzer Adler; unten in Blau auf grünem Boden am rechten Schildesrand ein grüner, bis an die Theilungslinie reichender Berg, den ein silberner, rothgehörter Ziegenbock hinausteigt. — Zwei Helme: I. auf der Helmkrone der Adler. Decken: schwarz-golden. II. auf dem ungekrönten Helm der Ziegenbock wachsend. Decken: schwarz-silbern. (?)

**Limpacher, Ritter von Limpach.** (Taf. 13).

Der Gränzzollbereiter Franz Limpacher von Limpach wurde 1730 alter böhmischer Ritter.

Wappen: Gespalten; vorne in Silber ein aufgerichteter, natürlicher Tiger, im Rachen einen rothbekleideten Arm haltend; hinten in Roth ein silberner Querbalken, oben und unten eine silberne Rose. — Kleinod: zwischen einem rechts Schwarz über Gold, links Roth über Silber getheiltem offenem Fluge der Tiger aus der Helmkrone wachsend. — Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

**Lipka, Ritter von.** (Taf. 13).

Rudolf Lipka, k. k. Rittmeister im 4. Chevauxlegers-Regiment und Personaladjutant des FM. Fürsten zu Windisch-Grätz, erhielt als Ritter der eisernen Krone III. Klasse mit Diplom d. do. Wien 16. Mai 1850 den Ritterstand.

Wappen: Von Blau über Schwarz getheilt, darin zur Pfahlstelle ein blankes, mit der Spitze aufgerichtetes Schwert an goldenem Griff, oben neben einander drei silberne Sterne. — Zwei Helme: I. drei — silbern-blau-silberne Straussenfedern. Decken: blau-silbern. II. drei — schwarz-golden-schwarze Straussenfedern. Decken: schwarz-golden.

**Lipovský, Ritter von Lipovic.** (Taf. 13).

Böhmischer Uradel, ein Geschlecht, das schon zur Zeit der Anlage der neuen Landtafel im 16. Jahrhunderte,

nach dem Brande, wobei die alte Landtafel fast gänzlich zu Grunde ging, als von Alters her in Böhmen angesessen und begütert erscheint. — Den 19. Oktober 1669 erhielt dieses Geschlecht in der Person des Johann Lipovský von Lipovic die Landstandtschaft in Böhmen abermals bestätigt.

Wappen: In Blau ein oberhalb goldener Löwe. — Kleinod: der Löwe aus der Helmkrone wachsend. — Decken: blau-golden.

#### Litický, Ritter von Litic. (Taf. 13).

Geschlecht aus dem Stamme der „Drslavice“, zu dem im 13. Jahrhunderte die „Cernine, Riesenburg, Skála und Potenstein“ gehörten; nun erloschen.

Wappen: In Blau auf einem natürlichen Baumstamme mit drei glatt abgehauenen Wurzelenden stehend ein brauner Hahn mit einem Jünglingskopf, Schwungfedern golden. — Kleinod: die Schildfigur, hier rückwärts sehend auf dem ungekrönten Helme. — Decken: blau-silbern.

#### Logdmann, Ritter von Auen. (Taf. 13).

Der Wirthschaftshauptmann Franz Wilhelm wurde im Jahre 1734 böhmischer alter Ritter, und der pens. k. k. Oberst Johann Georg Logdmann, Ritter von Auen, 1820 Freiherr.

Wappen: Getheilt und oben gespalten; vorne in Gold ein schwarzer Adler, hinten in Silber ein rother, doppelschwänziger Löwe; unten in Schwarz ein querliegendes, silbernes Hiehorn mit goldenem Beschläge und einmal aufwärts geschlungener, goldener Schnur. — Kleinod: auf der Helmkrone ein schwarzer, ungekrönter Doppeladler. — Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

#### Loos von Losimfeldt. (Taf. 13).

Die Familie war im 16. Jahrhundert in Prag, im 17. in Beneschau sesshaft. Der Adelserwerber Maximilian Franz, Rath der kgl. böhmischen Statthalterei, erhielt für seine tapfern Dienste als Philos. studiosus 1648 gegen die Schweden von Kaiser Leopold I. mit Diplom d. do. Wien, 20. Mai 1657 den Adelstand mit dem Prädikate „von Losimfeldt“. Adelsbestätigung: Wien, 18. December 1861.

Wappen: Geviertet; 1. u. 4. in Gold ein aus der Spaltungslinie hervorstehender schwarzer Adler; 2. in Roth ein silberner, mit drei rothen Rosen belegter Querbalken; 3. in Roth ein geharnischter Arm, ein Schwert an goldenem Griffe in der Hand haltend. — Kleinod: zwischen einem rothen und einem goldenen Horn ein nach vorne gekehrter, sitzender, silberner Löwe, in der rechten Vorderpranke ein Schwert an goldenem Griffe, in der linken einen Stein haltend. — Decken: schwarz-golden und roth-silbern.

#### Losy, Ritter von Losenau. (Taf. 13).

Eine alte, böhmische Familie, aus der der kgl. böhm. Kammerrath Sebastian Losy von Losenau 1728 böhmischer alter Ritter wurde. — Mit Ludwig Ritter Losy von Losenau, k. k. Oberst und Kommandanten des 3. Chevaulegers-Regiments, der 1. Februar 1849 seiner tödtlichen Verwundung zu Hermannstadt in Siebenbürgen erlag, erlosch die Familie.

Wappen: Geviertet mit gekröntem Herzschild, in welchem auf grünem Boden ein silberner Schwan, einen goldenen Stern im Schnabel, in Blau steht; 1. in Gold auf grünem Boden ein grosser schwarzer Vogel mit aus-

gebreiteten Flügeln, rechts gekehrt; 2. u. 3. in Silber ein blauer Schrägrechtsbalken; 4. in Roth auf grünem Boden ein goldener Löwe. — Zwei Helme: I. auf grünem Boden der Schwan, den Stern im Schnabel. Decken: roth-silbern. II. auf grünem Boden der schwarze Vogel. Decken: schwarz-golden.

#### Luchsenstein, Ritter von. (Taf. 13).

Anton Franz v. Luchstein wurde 1734 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Wappen: Geviertet mit Herzschild; 1. u. 4. in Gold schwarzer Adler aus der Spaltungslinie wachsend; 2. u. 3. in Roth geharnischter Arm, in der Hand ein Schwert an goldenem Griffe haltend; in dem rothen Herzschild drei (2, 1) natürliche Luchsköpfe. — Zwei Helme: I. ein natürlicher Luchs, in der rechten Pfote ein Schwert an goldenem Griffe, aus der Helmkrone wachsend. Decken: schwarz-golden. II. drei — silbern-roth-silberne Straussenfedern. Decken: roth-silbern.

#### Ludwig, Edle von Löwenhelm. (Taf. 14).

Der k. k. Oberleutnant und Gutsbesitzer in Böhmen Georg Ludwig wurde 1819 mit „von Löwenhelm“ geadelt.

Wappen: Getheilt; oben in Blau ein schreitender, goldener, gekrönter Löwe, in den Vorderpranken eine silberne Lilie haltend; unten in Roth zwei geschrägte Schwerter an goldenen Griffen. — Kleinod: zwischen einem rothen und einem blauen Horn der Löwe aus der Helmkrone wachsend. — Decken: blau-roth.

#### Lukavský, Ritter von Lukavic. (Taf. 14).

Alte Familie, die 1750 ausstarb. Der erste urkundlich vorkommende Lukavský, war Herrmann auf Gross-Lukavic im Chrudimer Kreise 1368. Im Anfange des 15. Jahrhunderts (1405) Johann und Puta von Lukavic, sowie Johann jun. Lukavský, die, die Beschwerdeschrift nach Konstanz mitfertigten und ihr Petschaft beifügten.

Wappen: In Blau mit Silberrahmen das Vordertheil eines silbernen Bracken, in einen Fischschwanz endend. — Kleinod: auf der Helmkrone die Schildfigur. — Decken: blau-silbern.

#### Lumbe, Edle von Mallonitz. (Taf. 14).

Dr. Josef Lumbe, emerit. Direktor des Politechnikums und Herrschaftsbesitzer in Böhmen erhielt in Anerkennung seiner grossen Verdienste um Hebung der Industrie und Landwirthschaft in Böhmen mit Allerh. Entschliessung vom 25. April 1867 den österr. Adelstand. Diplomasausfertigung Wien 3. September 1867.

Wappen: Unter schwarzem, mit drei goldenen Kleeblättern neben einander belegtem Schildeshaupt, von Blau und Gold gespalten; vorne auf grünem Boden ein fruchtebeladener natürlicher Apfelbaum; hinten ein schwarzes Zahnrad. — Kleinod: zwischen einem offenen schwarzen Fluge eine natürliche Eule auf der Helmkrone sitzend. — Decken: blau-golden und schwarz-golden.

#### Macák, Ritter von Ottenburg. (Taf. 14).

Wenzel Macák von Ottenburg auf Trěmočín, Herr der Güter Dub, Sadova, Klenic und Sobětic, erhielt mittelst Diplom vom 11. December 1642 den österr. Adel. Der alte Adel wurde der Familie in den beiden Brüdern Franz und Josef Macák, von der Kaiserin Maria Theresia mittels Diplom vom 3. December 1763 bestätigt.

Wappen: In Roth auf grünem Dreieck ein silberner, gekrönter Löwe. — Kleinod: zwischen zwei rothen

Hörnern der Löwe aus der Helmkrone wachsend. — Decken: roth-silbern.

**Macht von Löwenmacht.** (Taf. 14).

Adel aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. 1689 bis 1707 war Mathias Macht von Löwenmacht Besitzer des Oberstburggrafen-Rechts; desgleichen 1720 Johann Macht.

Wappen: In Roth eine schräglinks gestellte silberne Turnierlanze, um die ein grüner Lorberzweig zweimal geschlungen ist, oben und unten ein goldener Fingerring mit grünem Stein. — Kleinod: zwischen einem offenen rothen Flügel steht auf der Helmkrone ein goldener, gekrönter Löwe, der in den Vorderpranken eine goldene, gekrönte Säule hält. — Decken: roth-golden.

**Malanotte, Ritter von Caldes.** (Taf. 14).

Der Rath der Appellationskammer in Böhmen, Karl Malanotte, sowie seine Brüder Anton und Franz wurden im Jahre 1702, der Rath Georg Sebastian Malanotte 1719 alte böhmische Ritter mit dem Prädikate „von Caldes“. Dem Dr. Karl Anton Bernardin Malanotte, Ritter von Caldes wurde 1765 der im Jahre 1612 ertheilte Reichsadel bestätigt.

Wappen: Gespalten; vorne in Roth ein silberner Querbalken; hinten in Blau aus der Spaltungslinie wachsend auf grünem Boden ein natürlicher Palmenbaum, an dessen Stamme ein natürlicher Bär aufgerichtet steht. — Kleinod: ein silbernes Einhorn mit breitem rothen Halsband aus der Helmkrone wachsend. — Decken: roth-silbern.

**Mallik, Ritter von Dreienburg.** (Taf. 14).

Josef Mallik, ein Veteran der Jahre 1813, 1814 und 1815, dem als Kadet der 12. Jägerdivision 1814 für persönliche Tapferkeit beim Schlosse „Trois-Chateaux“ in der Nähe von Besançon die silberne Tapferkeitsmedaille erhielt, zeichnete sich als Hauptmann des Bukowinaer Cordonsbataillons 1848—49 erneuert aus, so dass er mit der eisernen Krone III. Klasse dekorirt s. do. Wien 18. Januar 1852 mit „von Dreienburg“ in den Ritterstand erhoben wurde.

Wappen: In Roth auf grünem Grunde ein silbernes Kastell mit drei Zinnerthürmen und offenem Thor (Schloss Trois Chateaux), in welches ein mit der Spitze aufwärts gekehrtes Schwert an goldenem Griffe gestellt ist, ober den Thürmen im Halbkreise sieben goldene Sterne. — Zwei Helme: I. ein geharnischter Mann mit geschlossenem Visir, den Helm mit roth und weissen Federn besteckt, in der rechten Hand ein Schwert an goldenem Griffe haltend, die linke in die Hüfte gestemmt, aus der Helmkrone wachsend. Decken: roth-silbern. II. zwischen einem offenen, mit je drei goldenen Sternen hinter einander belegtem, rothen Flügel, auf der Helmkrone ein goldener Stern. — Decken: roth-golden.

**Maltz von Maltenu.** (Taf. 14).

Carl Ludwig Maltz, k. k. Ministerialrath bei der obersten Polizeistelle, den Adelsstand für ausgezeichnete Dienstleistung mit „von Maltenu“. Kais. Diplom d. do. Wien 25. September 1852.

Wappen: Getheilt und oben gespalten; 1. in Blau ein silberner Kranich; 2. in Gold ein roth geschnürtes Liktoresbündel mit einem Beil geschrägt und von einer silbernen Wage überlegt. 3. in Silber zeigt sich rechts bis zur Mitte ein mit Fichten bewachsener Felsen, ein gleicher, nur höherer, überhängender Felsen ist am linken Schildesrand, von dem ein Hirsch gegen die aus dem ersten Felsen hervorsprudelnde Quelle in das Thal hinab-

springt. — Kleinod: vor vier blauen Straussenfedern der Kranich. — Decken: roth-silbern.

**Markolt, Ritter von Tedražic.** (Taf. 14).

Altes Rittergeschlecht, dessen Stammsitz die Burg „Tedražic“, jetzt Maierhof der Herrschaft Hradek im Bezirke Schüttenhofen, war. In der Pfarrkirche sind noch die Grabmäler des Peter Markolt von Tedražic † 1520 und des Briktius Markolt von Tedražic † 1559 befindlich.

Wappen: In Silber zwei geschrägte Turnierlanzen mit abliegenden, rothen Fähnlein und darüber querliegendem, blauen Fisch. — Kleinod: die Schildfigur. — Decken: roth-silbern.

**Marx, Ritter von Marxberg.** (Taf. 14).

Wilhelm Marx, Präsident der wiener k. k. Polizeidirektion erhielt in Anerkennung seiner vieljährigen vorzüglichen Dienstleistung das Ritterkreuz des österr. kais. Leopoldordens, in Folge dessen er von Kaiser Franz Josef I. s. do. Wien 10. April 1875 in den Ritterstand erhoben wurde.

Wappen: In Gold eine von unten nach oben reichende Spitze; rechts und links aus den Spaltungslinien ein schwarzer Adler hervorwachsend; in der Spitze in Blau auf einem natürlichen Felsen eine silberne Burg mit doppeltem Zinnenkranz und schwarzem Thore; oben steht ein natürlicher Kranich. — Zwei Helme: I. geschlossener Flug, hinten golden, vorne schwarz und belegt mit einem zweiblättrigen, goldenen Eichenzweig mit einer eben solchen Eichel daran. Decken: schwarz-golden. II. eine natürliche Eule. Decken: blau-silbern. — Devise: „recte et suaviter“.

**Mašek, Ritter von Maasburg.** (Taf. 14).

Anton Mašek, k. k. Hauptmann und Postmeister in den Ritterstand mittels kais. Diploms s. d. 22. November 1810.

Wappen: In Roth auf grünem Boden ein halb geharnischter Mann mit blauen Puffhosen, weissen Strümpfen, schwarzen Schuhen, den offenen Helm mit fünf Straussenfedern, die erste und fünfte weiss, die übrigen gold, besteckt, in der rechten Hand ein Schwert haltend, die linke deutet mit dem Zeigefinger auf eine in der Herzgegend angebrachte, goldene 3. — Kleinod: die Schildfigur aus der Helmkrone wachsend. — Decken: roth-silbern.

**Materna, Ritter von Květnic.** (Taf. 14).

Altes, ritterliches Geschlecht, das noch bis zum Jahre 1786 Besitzungen besass, von da an aber verarmte, so dass nach Vlasák „der altböhmische Adel und seine Nachkommen“ es sich der Adelsvorrechte begab.

Wappen: In Roth ein schwarzer Stierkopf, durch das Maul quer einen goldgefittichten Pfeil mit dem Eisen nach rechts gestossen. — Kleinod: ein schwarzes und ein rothes Horn. — Decken: schwarz-roth.

**Mateřovský, Ritter von Mateřova.** (Taf. 15).

Ein sehr altes Geschlecht, das erst 1790 erlosch.

Wappen: In Blau ein silberner Bracke mit breitem goldenen Halsband. — Kleinod: Schildfigur aus der Helmkrone wachsend. — Decken: blau-silbern.

**Mayer, Ritter von Monte arabico.** (Taf. 15).

Anton Mayer, k. k. Major der Feldjäger-Truppe, als Ritter der eisernen Krone III. Klasse mit der Kriegs-

dekoration, den Ritterstand. Kais. Diplom vom 12. März 1867.

Wappen: Gespalten und vorne von Gold über Schwarz getheilt, in der untern Hälfte rother zerklüfteter Fels, auf dem in der obern Hälfte eine natürliche Gemse einwärts gekehrt steht; hinten in Roth auf grünem Dreieck ein goldener Löwe, in der rechten Pranke ein Schwert an goldenem Griffe haltend. — Zwei Helme: I. zwischen einem offenen von Schwarz und Gold und verwechselt getheiltem Flug die Gemse aus der Helmkrone wachsend; Decken: schwarz-golden. II. Goldener Löwe aus der Helmkrone wachsend, ein Schwert in der rechten Pranke haltend. Decken: roth-golden. — Devise: auf goldenem Bande: „Semper paratus“.

**Mazaný von Slavětín.** (Taf. 15).

Altes, seit dem 16. Jahrhundert bekanntes Wladykengeschlecht. Der Titulař vom J. 1506 führt folgende dieses Geschlechtes an: „Bohuslaw auf Zmyslov, Wenzel auf Unter-Hrachovic und Wenzel jun. auf Slavětín“. Im St. Adalbertikalender vom Jahre 1775 sind folgende drei Brüder genannt: „Friedrich, Heinrich und Karl.“

Wappen: In Blau ein breiter, schrägrechter, silberner Balken, in demselben ein nach aufwärts schreitender grün und gelber Vogel. — Kleinod: auf der Helmkrone eine silberne Straussenfeder. — Decken: blau-silbern.

**Merkl, Ritter von.** (Taf. 15).

Franz Merkl, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann zu Jung-Bunzlau, erhielt als Ritter des kais. österr. Leopoldordens den Ritterstand. Kais. Diplom 4. Juli 1811.

Wappen: Getheilt; oben in Gold ein schwarzer Doppeladler; unten von Silber und Roth neunmal schrägrechts getheilt. — Zwei Helme: I. auf der Helmkrone der Doppeladler. Decken: schwarz-golden. II. drei Straussenfedern, eine silberne zwischen zwei rothen. — Decken: roth-silbern.

**Měnický, Ritter von Rothendorf.** (Taf. 15).

Altes Rittergeschlecht, im Titulař vom Jahre 1599 kommt vor: „Bartholomäus Měnický von Rothendorf auf Visce. — Der St. Adalbertikalender vom J. 1775 nennt nur mehr „Josef Měnický von Rothendorf, k. k. Major“ und 1780 erlosch mit Genanntem das Geschlecht.

Wappen: In Roth zwei silberne, geschrägte Turnierlanzen. — Kleinod: auf der Helmkrone ein mit den Hörnern aufwärts gekehrter goldener Halbmond, in dem ein natürlicher Lindenbaum steht. — Decken: roth-silbern.

**Měrešovský, Ritter von Měrešau.**  
(Taf. 15).

Eine im Jahre 1786 ausgestorbene Familie, die unter den 300 Familien, die nach der Schlacht am weissen Berge ihres Besitzes, hier Meresau im Pilsener Kreise, verlustig, exilirten, angeführt wird.

Wappen: In Roth zwei geharnischte Arme, die mit den gegen einander gekehrten Händen eine silberne Kugel halten. — Kleinod: die Schildfigur. — Decken: roth-silbern.

**Měsíček von Veyškova.** (Taf. 15).

Ein altes Geschlecht, das sich später nach Schlesien wandte. Vlasak führt die in Böhmen zurückgebliebenen als im Jahre 1790 erloschen an. Im 16. Jahrhundert muss die Familie unter die reichen gehört haben, da sich Bohuchwal Měsíček von Veyškova, für eine Summe von 3000 Schock meiss. Groschen verbürgt v. J. 1589.

Wappen: In Roth Kopf und abgerissener Hals eines silbernen Wolfes. — Kleinod: Schildfigur. — Decken: roth-silbern.

**Mikovec, Ritter von Minkvic.** (Taf. 15).

Der Stammsitz war „Mikovic“ im Rakonitzer Kreise und gehörte diese Familie im 16. Jahrhundert unter die reichen, war auch in einzelnen Gliedern in den Herrenstand erhoben.

Wappen: In Schwarz aus dem rechten Schildesrand drei silberne Wolfszähne hervorgehend. — Kleinod: rundes von Silber und Roth geviertes Schirmbrett, oben mit sechs abwechselnd schwarz und silbernen Straussenfedern besteckt. — Decken: schwarz-silbern.

**Mindl, Edle von.** (Taf. 15).

Josef Mindl, k. k. Artilleriehauptmann, für mehr als dreissigjährige ausgezeichnete Dienste den Adelsstand mit kais. Diplom s. do. Wien 27. Septbr. 1838.

Wappen: Von Blau und Roth getheilt; oben auf grünem Boden eine natürliche Eiche, zu beiden Seiten je ein vorragender Ast, über jedem ein goldener Stern; unten ein silberner Schrägrechtsbalken, der Länge nach mit einem Lorber umwundenen Schwerte an goldenem Griff belegt. — Kleinod: eine goldene und eine silberne Straussenfeder, von je einem goldenen Stern besetzt. — Decken: blau-golden und roth-silbern.

**Mirek von Solopisk.** (Taf. 15).

Ein altes böhmisches Geschlecht; im 16. Jahrhundert sind bekannt: 1534 Johann auf Syni und Beneš auf Hoštic, 1556 Adam auf Hoštic, 1572 Georg und Johann, 1589 Simon auf Planas. Erbbegräbniss hatten sie in der Pfarrkirche zu Vitice, Herrschaft Schwarz-Kosteletz im Kauřimer Kreise. Romedius Mirek von Solopisk war 1775 k. k. Obrist und Kommandant von Erlau. 1786 erlosch dieses Geschlecht, das durchaus kein Verwandtschaftsverhältniss mit den Freiherren Mladota von Solopisk hat.

Wappen: In Gold ein geharnischter Arm, in der blossen Hand einen Türkensäbel haltend, der mit der Klingenspitze in einen dürren Ast eingehauen ist. — Kleinod: auf der Helmkrone die Schildfigur. — Decken: schwarz-golden.

**Myška von Žlunic.** (Taf. 15).

Ein altes Geschlecht, aus dem Udalrich 1609 die Güter Obděnic, Brod, Radesic, Voderad, Ratibor im Taborer Kreise besass, diese Güter wurden ihm, wegen Betheiligung an den Unruhen im Jahre 1621 konfiscirt. Im 16. Jahrhundert besass Johann Myška von Žlunic den Hof Vlinov im Chrudimer Kreise.

Wappen: Von Schwarz, Silber und Roth getheilt, mit einem goldenen Nachen im silbernen Theile. — Kleinod: die Schildfigur. — Decken: roth-silbern und schwarz-silbern.

**Moril von Letin.** (Taf. 15).

Erst seit dem 18. Jahrhundert in Böhmen bekannt; 1738 Josef Lorenz, Herr auf Konětov im Kauřimer Kreise, Johann Franz auf Kränšowitz im Pilsner Kreise; 1775 Karl Johann, Herr auf Blanitz im Prachiner Kreise.

Wappen: In Roth und Gold getheiltem Schilde in Pfahlstelle ein oben und unten glatt abgehauener junger Eichenstamm, im oberen Theil des Schildes drei Eichel, rechts 2, links eine, im untern rechts und links je ein natürliches Blatt tragend. — Kleinod: auf dem von Gold und Roth gewundenen Bunde mit rechts abliegenden



Enden in Pfahl mit dem Eisen aufrecht gestellter, silbern geflüchteter Pfeil. — Decken: rothgolden.

**Mossern, Ritter von.** (Taf. 16).

Melchior Adam erhielt den böhmischen Ritterstand und das Inkolat 1636.

Wappen: Schwarz mit einer nach oben reichenden silbernen eingebogenen Spitze, in derselben ein links gekehrter rother Löwe, in den schwarzen Schildstheilen je eine goldene Lilie. — Kleinod: zwischen zwei silbernen Hörnern eine schwarzgekleidete, gekrönte Jungfrau mit losem Haare, die Hände über der Brust gefaltet, aus der Helmkrone wachsend. — Decken: schwarz-silbern und schwarz-golden.

**Mühlendorf, Ritter von.** (Taf. 16).

Wurden 1733 in den böhmischen Adels- und 1744 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Wappen: In Blau ein goldener Löwe, in den Vorderpranken ein silbernes, sechsspeichiges Rad haltend. — Zwei Helme: I. ein geschlossener, vorne Gold über Silber getheilte, hinten aber blauer Flug. II. der Löwe aus der Helmkrone wachsend. — Decken der beiden Helme: blau-golden.

**Müller, Edle von Müllenegg.** (Taf. 16).

Franz Müller, k. k. Hauptmann im 14. Infanterie-Regimente mit kais. Diplom 1. März 1866 in den Adelsstand mit „von Müllenegg“.

Wappen: Getheilt und oben gespalten; 1. in Gold ein schwarzes Kammrad. 2. in Schwarz zwei geschrägte Schwerter an goldenen Griffen. 3. in Roth goldener, bis an die Theilungslinie reichender Sparren, oben zwei, unten ein goldener Stern. — Kleinod: geharnischter Mann, mit offenem Helm, den oben drei — schwarz-golden-schwarze Straussenfedern bestecken, die rechte Hand hält eine Turnierlanze, die linke ist in die Hüfte gestützt, aus der Helmkrone wachsend. — Decken: schwarz-golden und roth-golden.

**Müller, Ritter von Sturmthal.** (Taf. 16).

Ignaz Müller, k. k. Oberstlieutenant im Ruhestand, erhielt seiner langjährigen, vor dem Feinde und im Frieden ausgezeichneten Dienste als Hauptmann im 1. Artillerie-Regimente den Adelsstand mit „von Sturmthal“. Kais. Diplom vom 4. August 1821. Dessen Sohn Eduard, k. k. Generalmajor des Ruhestandes wurde als Ritter der eisernen Krone III. Klasse mittelst Diploms Kaiser Franz Josef I. s. do. 30. Juli 1869 in den Ritterstand erhoben.

Wappen: Gespalten; vorne in Grün neben einander acht silberne Pallisaden, darüber ein silberner, die Hörner aufwärts kehrender Halbmond; hinten in Roth ein silberner Löwe, in den Vorderpranken eine Flintenkugel haltend. — Zwei Helme: I. ein schwarzer Adler, auf der Brust F. I. in Gold, aus der Helmkrone wachsend. Decken: grün-silbern. II. der Löwe aus der Helmkrone wachsend. Decken: roth-silbern.

**Mulz von Walda.** (Taf. 16).

Eine Familie, die möglicherweise von den Mašauer von Valdov, bekannt im 14. Jahrhundert, abstammt, als „Mulz von Waldau“ sind sie schon im 16. Jahrhundert als Wladyken bekannt und waren noch 1838 seit langer Zeit her im Besitze des Lehnsgutes „Wallhofen“ im Ellbogner Kreise.

Wappen: Durch eine eingebogene, bis oben reichende silberne Spitze, in der ein natürlicher Falke mit goldenem Halsbände auf einem querliegenden dünnen Aste

steht, von Blau und Roth gespalten, vorne eine silberne, hinten eine goldene Lilie. — Kleinod: auf der Helmkrone der Falke stehend zwischen zwei Hörnern, das rechte von Blau über Silber, das linke von Roth über Gold getheilt, jedes Horn in der Mündung rechts eine silberne, das linke eine goldene Lilie, und ausserdem auswärts je drei silberne Straussenfedern hinter einander. — Decken: blau-silbern und roth-golden.

**Nachodský, Ritter von Neudorf.** (Taf. 16).

Ueber diese Familie ist wenig bekannt. 1738 war Sigismund Adam, Dechant zu Leitomischl und hatte einen Bruder Namens Franz. 1768—77 war Ignaz Nachodský von Neudorf Besitzer von Gross- und Klein-Kbell bei Kolin, diese Güter gehörten der Familie bis in die neueste Zeit. Der letzte Besitzer Emanuel Nachodský, Ritter von Neudorf, k. k. Major a. D. starb 1874 oder 75.

Wappen: Gespalten; vorne in Blau aus der Spaltungslinie wachsend vier goldene Eichen an grünen Stielen, erste, dritte, vierte abwärts, die zweite aufwärts gekehrt; hinten von Gold und Blau fünfmal schräglings getheilt. — Kleinod: drei — blau-golden-blaue Straussenfedern. — Decken: blau-golden.

**Nesslinger, Ritter von und zu Schelchen-graben.** (Taf. 16).

Eine alte Familie, die das Inkolat in Böhmen 1627 und den alten Ritterstand 1648 erhielt. Sie gehört zu dem reichbegüterten niederen Adel Böhmens.

Wappen: Von Schwarz und Silber geviert; 1. u. 4. ein geharnischter Arm, ein Schwert an goldenem Griffe in der Hand haltend; 2. u. 3. ein roth gekleideter Mann, mit schwarzem Bauernhut, die linke Hand in die Seite gestützt, in der ausgestreckten rechten eine gestielte rothe Rose, unter welcher zwei grüne Blätter stehen, haltend. — Kleinod: auf der Helmkrone der Arm zwischen zwei Fahnen an purpurnen, oben mit goldenen Krönln versehenen Stangen, das Fahnenfeld rechts ist roth, darin ein silberner Doppeladler, über selbem goldene Kaiserkrone, das linke in vier Reihen ein Schach von 40 blau und rothen Feldern. — Decken: schwarz-silbern und roth-silbern.

**Dal Berge-Netolický.** (Taf. 16).

Flaminio cavaliere dal Borgo, nach dem Tode des k. k. Feldmarschalls, Eugen Grafen Wratislav-Netolický, Erbherrn auf Kost, trat den Besitz der Fideikommiss-herrschaft „Kost“ an und auf seine Bitte wurde ihm Vereinigung des Wappens und Namens, nicht auch des Adels der gräflichen Familie Netolický, die im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts im Mannesstamme mit Adam Grafen Netolický auf Eyhenberg, Herrn auf Kost, erlosch, und in deren Succession die Grafen Wratislav-Netolický traten — als weiblicher Seite her abstammend mittelst — Plakat s. do. 20. September 1874 — gestattet.

Wappen: Geviert; 1. u. 4. in Blau rother Querbalken, oben wachsend goldener Drache, unten 6 (3, 2, 1) goldene Kugeln. 2. u. 3. weisser felsiger Breiberg, oberhalb diesem Feld gespalten; vorne in Silber schwarzer gekrönter Adler aus der Spaltung wachsend; hinten auf dem Berge stehend in Roth goldgekrönter goldener Löwe. — Vier Helme: I. aus der Krone wachsend, goldgekrönter schwarzer Adler (Netolický). Decken: schwarz-golden. II. der goldene Drache wachsend, mit blau-goldenen Decken (Borgo). III. der Helm mit Grafenkrone geziert — weisser Felsenberg, darauf weisse und rothe Straussenfedern, dazwischen goldener Stern (Borgo), roth-silberne Decken. IV. gekrönter goldener Löwe aus der Krone wachsend. Decken: schwarz-golden.



Schild 1. u. 4. dal Borgo. 2. u. 3. Netolický. — Wratislav-Netolický haben keine Wappen-Vereinigung gehabt, sondern nur das alte Wappen: Gespalten von  $\ddagger$  und r., geführt.

#### Netvorský von Březy. (Taf. 16).

Der Stammsitz dieses Geschlechtes war die Burg „Netvořic im Berauner Kreise und Ende des 15. Jahrhunderts bekamen die Ritter Netvorský „Březa“ gleichfalls im Berauner Kreise in Besitz und nannten sich von da an „Netvorský von Březy“. Die Brüder Johann und Pribík theilten 11. October 1521 das sehr reiche Erbe nach dem Tode des Vaters zu gleichen Theilen und blieben die Besitzungen, namentlich die beiden ältesten Sitze Netvořic und Březa bis auf Pribík Netvorský von Březy, der dies Alles 12. Mai 1622 an Paul Michna von Vacinová um 45,000 Schock meissn. Groschen verkaufte. Der St. Albertkalender 1768 bringt nur mehr „Johann Adalbert“, Herrn auf Ertišovic und dessen beide Söhne „Ignaz Wilhelm, Herr auf Esche“ (?), k. k. Lieutenant und „Wenzel Ferdinand“, k. k. Rath und des grösseren Landrechts Besitzer in Böhmen.

Wappen: In Roth ein goldener Pfahl. — Kleinod: geschlossener, hinten golden, vorne rother Flug. — Decken: roth-golden.

#### Neuberg, Ritter von. (Taf. 16).

Im Jahre 1760 wurde Johann Ignaz von Neuberg in den böhmischen Ritterstand erhoben. 1768 war Johann Franz, Ritter von Neuberg, Herr auf Čechtice im Jungbunzlauer Kreise, welches Gut bis heute bei der Familie geblieben ist. Als Wladkyen kömmt die Familie schon 1331 als Besitzer des k. Lehns Asch vor.

Wappen: Geviertet; 1. u. 4. in Gold aus der Spaltungslinie wachsend ein schwarzer Adler. 2. u. 3. dreimal von Roth und Silber getheilt. — Zwei Helme: I. auf der Helmkrone ein schwarzer Adler. Decken: schwarz-golden. II. ein Pfauenwedel auf der Helmkrone. Decken: roth-silbern.

#### Něnkovský von Medonos. (Taf. 16).

Eine im 15. Jahrhunderte bekannte Familie. Burian Něnkovský verkaufte im 16. Jahrhundert (1561) den Stammsitz „Něnkovic“ an Zdenko Komarovský von Libanic und kaufte später von demselben das Gut „Blato“ im Chrudimer Kreise. 1570 verkauften Burian und Heinrich Něnkovský, Söhne des Burian, Blato an Benes Vohanský von Vohaneč.

Wappen: Von Roth und Silber geviertet. — Kleinod: ein goldenes, oben mit drei — silber-roth-silbernen Straussenfedern bestecktes Sieb. — Decken: roth-silbern.

#### Nitsche, Ritter von Wallwehr. (Taf. 16).

August Nitsche, k. k. Major im 1. Artillerie-Regiment, erhielt den Ritterstand mit „von Wallwehr“ als Ritter des kais Leopoldordens. Kais. Diplom s. do. Wien, 16. October 1851.

Wappen: Getheilt und oben gespalten; 1. in Gold auf grünem Boden einwärts gekehrter rother Löwe, in der rechten Vorderpranke eine flammende Granate haltend. 2. in Schwarz, durch einen grünen Lorberkranz gesteckt, zwei geschrägte silberne Turnierlanzen. 3. auf felsigem Boden ein pallisadirtes Kastell mit geschlossenem Thor, zwei Zinnenthürmen und zwei bedachten Eckthürmchen in Roth. Zwei Helme: I. der Löwe aus der Helmkrone wachsend. Decken: roth-golden. II. drei —

schwarz-silbern-schwarze Straussenfedern. Decken: schwarz-silbern.

#### Nunkel, von. (Taf. 17).

Aus Oesterreichisch-Niederlande, wo sich die Familie „Chevaliers de Nouncle“ nannte, stammend. Bestätigung der Ritterbürtigkeit und des mehr als 200jährigen Adels für „Johann von Nunkel“ durch die vier Obersten Landesoffiziere im Königreiche Böhmen, als: Philipp Graf Krakovský-Kolovrat, Oberstburggraf, Josef Wilhelm Graf Nostiz, Obrist-Landkämmerer, Josef Vanzura, Freiherr von Rehnic, Obrist-Landschreiber und Johann Philipp Ritter von Bésin, Landesunterkämmerer s. do. Prag, 30. Juli 1767 bestätigt von Neuem, Prag, 16. Dezember 1798, von der kgl. Landtafel, Martin Kubetius, Landtafel-Registrator.

Wappen: Getheilt; oben in Grün aus der Theilungslinie wachsend, ein rother, zehндiger Hirsch; unten Roth ohne Bild. — Kleinod: der Hirsch aus der Helmkrone wachsend. — Decken: grün-roth.

#### Obentraut, Ritter von. (Taf. 17).

Maximilian Obentraut, k. k. Kreispräsident in Prag, als Ritter des kais. Leopoldordens den Ritterstand, kais. Diplom, 22. October 1855.

Wappen: Gewiertet; 1. Getheilt, oben in Blau nebeneinander drei goldene Lilien, unten in Silber drei rothe Pfähle; 2. in Schwarz silberner, doppelschwänziger Löwe; 3. in Schwarz schrägrechts goldener Eichenzweig mit drei Blättern und zwei Eichen; 4. in Gold auf grünen Boden rothbedachte silberne Kirche mit vier Fenstern und goldenem Kreuzlein, silbernem Thurm, zwei Fenstern und geschlossenem Thor, auf dem Dache ein goldenes Kreuzchen. — Zwei Helme: Adlerflügel getheilt gleich dem ersten Schildesfelde. — Decken: blau-golden. — 2. aus der Helmkrone wachsend der Löwe des zweiten Feldes. — Decken: schwarz-golden.

#### Od kolek, Ritter und Freiherren von Augezdec (Ugezdec). (Taf. 17).

Bekannt schon im 15. Jahrhundert; im 16. Jahrhundert gehörten der Familie „Obědovic und Ugezdec“ im Bidschover Kreise — Die Familie blüht noch.

Wappen: Geviertet mit einem von Gold und Schwarz gespaltenen Herzschild um den ein grüner Drache ringförmig gelegt ist: 1. und 4. in Blau ein Oberhalb goldener Steinbock; 2. und 3. in Silber ein rother Querbalken. — Zwei Helme: I. von Schwarz und Gold getheilte Adlerflügel. — Decken: blau-golden. — II. auf der Helmkrone geharnischter Arm, Schwert an goldenem Griffe in der Hand haltend. — Decken: roth-silbern.

#### Otto, Ritter von Ottenfeld. (Taf. 17).

In Böhmen seit 1738 bekannt, stehen und standen Glieder der Familie meist in kais.-österr. Militär- und Civil-Diensten.

Wappen: Durch eine bis oben reichende von Silber und Roth gespaltene eingebogene Spitze von Gold und Silber gespalten mit je einem Löwen in verwechselten Farben; die Spaltungslinie in der Spitze mit einem querliegenden eisengeharnischten Arm, der ein Schwert in der Hand hält, belegt. — Kleinod: aus der Helmkrone wachsend ein gekrönter, schwarzer Adler. — Decken: roth-silbern und blau-golden.

**Otto, Ritter von Ottilienfeld.** (Taf. 17).

Der Tranksteuereinnahmer Jakob Otto wurde im Jahre 1732 in den böhmischen Adelsstand mit „von Ottilienfeld“ erhoben; der Manufacturist Johann Otto von Ottilienfeld wurde 1755, böhmischer Ritter.

Wappen: Von Silber und Blau geviert; 1. und 4. sechs (1, 2, 2, 1) silberne Herzen; 2. und 3. zwischen vier (2, 2) silbernen Rosen eine gestielte natürliche Lilie mit zwei Blättern. — Zwei Helme: I. schwarzer Adlerflügel mit sechs (1, 3, 2) silbernen Rosen belegt. — Decken: roth-silbern; II. zwischen zwei von Roth und Silber verwechselt getheilten Hörnern auf der Helmkrone ein rothes Herz aus dem eine natürliche Lilie mit zwei grünen Blättern wächst. — Decken: blau-golden.

**Otto, Ritter von Otterthal.** (Taf. 17).

Anton Otto, erhielt den 13. Oktober 1663, von Kaiser Leopold I. ein Adelsdiplom und der Rathsverwandte Johann Georg Otto von Otterthal zu Eger erhielt im Jahre 1721 den böhmischen Adels und 1726 den böhmischen Ritterstand. — Diese vorgenannten Familien die noch blühen, sind in gar keinem verwandtschaftlichen Verhältnisse untereinander.

Wappen: Schwarz mit einer eingebogenen blauen, bis oben reichenden Spitze; oben im Schwarzen je ein goldener Stern; in der Spitze an die Spaltungslinien stossend mit Gebüsch bewachsene Felsen, dahinter auf grünen Hügel, silbernes Schloss mit niedern Nebengebäuden und rothem Dache. — Kleinod: schwarzer, offener mit je einem goldenen Stern belegter Flug. — Decken: schwarz-golden und blau-silbern.

**Pachner, Reichsritter von Eggenstorf.** Aeltere Linie. (Taf. 17).

Oesterr. erbl. Adelsstand mit „von Eggenstorf.“ 16. Januar 1677; Reichsritterstand: 17. Juli 1790; Reichsritterstandsbestätigung: 10. März 1791.

Wappen: Der Schild ist getheilt durch einen blauen geflutheten Balken, der mit dem mit einer Herzogskrone bedeckten österr. Bindenschilde (als Herzschild) überdeckt ist. Oben von Schwarz und Roth gespalten, vorne ein einwärts gekehrter, goldener, ebenso gekrönter Löwe; hinten ein gleichfalls einwärts gekehrter silberner Löwe; unten gespalten, vorne von Roth über Silber getheilt mit einem Fluge in verwechselten Farben; hinten von Gold über Schwarz getheiltem Felde ein Flug oben schwarz unten silbern. — Zwei Helme: I. zwischen einem offenen, rechts von Schwarz und Gold, links von Silber und Roth getheilten Fluge ein wachsender, geharnischter Mann, den Helm besteckt mit rother, gelber und schwarzer Straussenfeder, in der rechten Hand ein Schwert haltend, die linke in die Seite gestemmt; auf jeder Seite des Mannes ist je eine Reiterfahne, das Fahnenfeld der rechten von Roth und Silber getheilt, darin eine Lilie in verwechselten Farben, das der linken Fahne von Schwarz und Gold getheilt, darin eine Lilie von verwechselten Farben; Decken: schwarz-golden; II. zwischen einem offenen, rechts von Roth und Silber, links von Schwarz und Gold getheilten Fluge ein wachsender, silberner, gekrönter Löwe, in der rechten Pranke drei Kornähren haltend, die linke ist auf ein Rad gestützt: Decken: roth-silbern.

**Pachner von Eggendorf.** Jüngere Linie. (Taf. 17).

Adam Gottlieb Pachner, ein Neffe des Elias Pachner, Adelserwerber der älteren Linie, erhielt am 9. Juni 1720 den österr. erblich. Adelsstand mit dem Prädikate „von Eggendorf.“ — Die Nachkommen desselben bilden die jetzige jüngere Linie „Pachner von Eggendorf.“

Wappen: Durch einen silbernen, geflutheten Balken getheilt; oben von Schwarz und Roth gespalten, vorne ein einwärts gekehrter, goldener, hinten gleichfalls einwärts, ein silberner Löwe; unten gespalten, vorne von Roth über Silber getheilt, darin ein von Gold und Schwarz getheilter Adlerflügel; hinten von Schwarz und getheilt mit einem silbern und roth getheilten Adlerflügel belegt. — Kleinod: zwischen einem rechts Schwarz über Gold, links Silber über Roth getheilten Fluge ein wachsender, geharnischter Mann, den Helm besteckt mit rother, schwarzer und gelber Straussenfeder, in der rechten Hand ein Schwert haltend, die linke ist in die Seite gestemmt; auf jeder Seite des Mannes ist je eine Reiterfahne, das Fahnenfeld der rechten ist von Schwarz und Gold getheilt, das der linken von Silber und Roth. — Decken: schwarz-golden und roth-silbern

**Pelzel, Edle von Pelzeln.** (Taf. 17).

Der Regierungsrath und Bankgefallen-Administrator Josef Pelzel wurde von Kaiser Franz II. s. do. 15. Jan. 1804 mit „von Pelzeln“ in den Reichsadelstand erhoben. Er war ein Bruder des böhmischen Geschichtschreibers Franz Martin Pelzel.

Wappen: In Blau ein silberner Berg, über dem zwei nebeneinander gestellte goldene Sterne schweben. — Kleinod: offener, schwarzer Flug. — Decken: blau-golden.

**Perger, Ritter von.** (Taf. 17).

Der böhmische Gubernialrath Laurenz Perger, wurde im Jahre 1815 in den Ritterstand erhoben.

Wappen: In Gold mit blauem Schildesfuss ein schwarzer Adler. — Zwei Helme: I. auf der Helmkrone der Adler; Decken: schwarz-golden; II. eine goldene Straussenfeder zwischen zwei blauen; Decken: blau-golden.

**Perger, Ritter von Rosenwerth.** (Taf. 17).

Eine österreichische Familie, die aber auch das böhmische Inkolat besitzt.

Wappen: In Silber aus grünem Dreieberg wachsend ein natürlicher Bär, in den Vorderpranken eine rothe gestielte Rose, unterhalb fünf grüne Blätter, haltend. Zwischen einem offenen rothen, mit einem silbernen Querbalken belegten Fluge auf der Helmkrone die Rose. — Decken: roth-silbern.

**Petráček von Wokaunstein.** (Taf. 17).

Johann und Georg Wokaun, Bürger zu Prag, erhielten mit Diplom Kaiser Rudolf II. d. do. 19. Juli 1603 den Adel mit dem Prädikate „von Wokaunstein.“ Den 21. November 1846 erhielt die Familie eine Adelsbestätigung und eine erneuerte Diplomasausfertigung 14 Nov. 1853.

Wappen: In Gold ein blauer Schrägrechtsbalken, links oben und rechts unten ein Fisch. — Kleinod: ein offener Flug, der rechte Flügel Gold mit einem blauen Schrägrechtsbalken überzogen, der linke von Gold über Blau getheilt mit einem gestürzten Fisch überlegt. — Decken: blau-golden

**Petsch, Ritter von Petschendorf.** (Taf. 18).

Anna Barbara Petschin, geb. Edle von Langer, wurde mit ihren Söhnen Josef, Wenzel und Emanuel, dann ihrer Tochter Anna (infolge der Verdienste ihres verstorbenen Gatten, Johann Franz Petsch, k. k. Appellationsrath und Superintendenten der Carolo-Ferdinandischen Universität zu Prag) von der Kaiserin Maria Theresia, laut Diplom